



Keine Spur von Amtsmüdigkeit: Bürgermeister Günter Rhein (SPD) war am Wochenende Hans Dampf in allen Warener Gassen.

FOTO: STEPHAN RADTKE



Es klappert die Mühle. Das aufwändige Gefährt drohte gelegentlich mit Schildern oder Ampeln zu kollidieren. Die Begleit-Müller hatten aber alles im Griff.



Aus Waren, den Partnerstädten und der ganzen Region nahmen Kapellen am Festumzug teil und heizten den Schaulustigen mächtig ein.

FOTO: STEPHAN RADTKE



Danke liebe Warener, für so ein tolles Fest

Von Carsten Schönebeck

Wind und Wellen waren nur ein Säuseln im Vergleich zu dem rauschenden Fest, mit dem die Stadt Waren ihr Jubiläum feierte. Tausende haben daran mitgewirkt, Zehntausende werden es wohl so schnell nicht vergessen.

WAREN. Die schlechte Nachricht zuerst: Wer das verpasst hat, der kann sich die nächsten 750 Jahre ärgern. Denn was die Warener „Geburts-tagskinder“ mit ihren Freunden auf die Beine gestellt haben, sucht seinesgleichen. Mehr Müritz geht wohl wirklich kaum.

Schon am Freitag mussten die Gastwirte im Akkord arbeiten, bis sich die letzten Feiernden kurz vor dem Morgen grauen aus der Innenstadt zurückzogen. Trotzdem: Weder die Anstrengungen der Organisation noch der vergangenen Nacht waren den Teilnehmern des Festumzuges anzusehen. Sie strahlten mit der Sonne um die Wette und mit ihnen die Zehntausenden Schaulustigen. Mit viel Liebe zum Detail hatten Freiwillige die historischen Bilder vorbereitet, die Eckdaten der Stadtgeschichte zeigten. Tausende Perücken, Hüte, Kleider und Accessoires. Und darunter jedes Mal lachende Gesichter. Für besonderes Staunen bei den Zuschauern sorgten die Ge-

fährte - ob nun hand-, pferd- oder motorgetrieben. Von der mehrstöckigen Postkutsche bis zur fahrbaren Mühle war alles dabei. Auch Vereine und Unternehmen zeigten sich von ihrer besten Seite. Die großräumige Umleitung der B192 war gerechte Strafe für alle, die es am Samstag wagten, einen Bogen um diese Stadt zu machen.

Besonders engagiert zeigten sich im Lauf des Wochenendes auch die Partnerstädte aus der ganzen Welt. Alle hatten sie Delegationen entsandt und alle hatten sie Künstler mit dabei, die das Programm auf den beiden Haupt-

bühnen mitgestalteten. Vom bulgarischen Ständchen zum polnischen Tänzchen.

Die jüngeren Besucher zog es vor allem zum Rummel am Festplatz oder auf den Alten Markt. Dort hatten sich Wikinger, Gaukler und fahrende Händler zum Mittelalterspektakel versammelt. Auch auf dieser Bühne war Programm von Sonnenauf- bis weit nach -Untergang geboten. Da wurde so mancher Knirps im Lauf des Wochenendes zum tapferen Ritter.

Eins steht fest: Wer das nächste Jubiläum der Stadt organisiert, sollte besser bald anfangen um mithalten zu können.

Kontakt zum Autor
c.schoenebeck@nordkurier.de

750 JAHRE
WAREN (MÜRITZ)
1263-2013



Gute Laune auf dem Festumzug. Frank Nürnberg aus Röbel auf seiner AWO. Er und „seine Schwester“ gehörten zum historischen Bild der Krankenversorgung in Waren.

FOTO (UNTEN): T. TÖRÖLÖMÖW

Webtipp
Bildergalerie zum Müritzfest in Waren
www.nordkurier.de



Gut gelaunt trotz Gefangenschaft: Die Hexen aus dem mittelalterlichen Umzugsbild.

FOTOS (3): C. SCHÖNEBECK



Auch die Eröffnung der Bahnlinie Malchin-Waren war ein Element des Festumzuges.

FOTO: T10